

## **Beteiligungsprozess Brunn am Gebirge – Arbeitsgruppe Umwelt und Ökologie** **(Leitprojekt „Begrünung im Ort“)**

Termin: 09.05.2025 (16.30 – 18.00 Uhr), Gemeindeamt Brunn am Gebirge

Nach der Neukonstituierung des Gemeinderats und der rot-grünen Koalition wird das Brainstorming und die Ideenfindung zur Ortsbegrünung fortgesetzt.

Die bisherigen Ideensammlungen und Protokolle dieser Arbeitsgruppe sind auf der Homepage der Marktgemeinde Brunn am Gebirge verfügbar:

<https://www.brunnamgebirge.at/dorf-und-stadterneuerung/>

### **Diskussionsbeiträge**

- Seitens der Gärtnerei Brunn am Gebirge werden verstärkte Herausforderungen durch die zunehmende Hitze geäußert. Grünraumpflege sowie Baum- und Grünschnitt erfolgen grundsätzlich durch die Gärtnerei. Man unterliegt jedoch zugleich ressourcen- und budgettechnischen Grenzen im Hinblick auf gestalterische Vorhaben.
- Für eine Mitarbeit der Bevölkerung muss proaktiv geworben werden. Es gibt bereits versch. Aktionen (z.B. Baumscheiben-Aktion). Der „citizen-science“-Ansatz oder auch die Verteilung von Goodies könnten angedacht werden. Eine Präsentation des citizen-science-Ansatzes, der durch eine Teilnehmerin eingebracht wurde, in der Arbeitsgruppe wäre von Interesse.
- Bsp. Rennweg: Einige Baumscheiben, die privat bewirtschaftet und gepflegt werden. Es muss aber klar kommuniziert werden, ob Private oder die Gärtnerei der Gemeinde für die Pflege zuständig sind (z.B. durch Schilder).
- Bsp. Kesslerweg: Weder von Gärtnerei noch von Anrainern wird eine Pflege der öffentl. Flächen wahrgenommen
- Der bestehende „Baumtag“ könnte mit einer Info-Veranstaltung zur Grünraummitgestaltung kombiniert werden. Hier soll eine Abstimmung mit „Natur im Garten“ erfolgen. Die Thematik könnte man sicher ausbauen bzw. bekannter machen, z.B. Baumscheibenpflege/-gestaltung - „Diese Baumscheibe ist verfügbar/will mich“ mit QR-Code o.Ä.
- Die digitale ÖA wäre allgemein ausbaufähig. Es gibt z.B. keinen Newsletter – wäre sicher gut, um mehrere Leute ansprechen zu können. – Wird mitgenommen, in der ÖA sind aktuell bereits Verbesserungen auf dem Weg.
- Die Stadtgemeinde Baden wird als Best Practice Beispiel für Grünraumgestaltung genannt. Die Einladung einer Vertretung der Stadtgärtnerei oder eine Exkursion sind angedacht.
- Der Platz vor dem BRUNO wirkt, als wäre er vor Bewusstsein des Klimawandels entstanden. Wenn hier neue Bepflanzungen erfolgen, müssen diese unbedingt hitzeresistent sein. – Die Gemeinde-Gärtnerei ist grundsätzlich immer dahinter, dass man am neuesten Stand bleibt bei Pflanzungen, man versucht alles klimaverträglich zu machen. Es muss auch Änderungen in der Sehgewohnheit der Menschen geben.

- Wären Crowdfundig-Modelle undenkbar zu diesen Themen? – Könnten schon denkbar sein, PV-Module hat man auch über ein solches Modell abgewickelt.
- Hinsichtlich Gehsteig-Begrünungen – wie sind die Verpflichtungen? – Es gibt keine Verpflichtung, dass ein Gehsteig überhaupt existieren muss. Gehsteige müssen, wenn vorhanden, aber breiter sein als früher. In Brunn müsste man dahingehend gewisse Gehsteige sicher adaptieren.

### Geplante Projekte

- Landschaftspark: Aktuell in Planungsphase, ein Landschaftsplaner ist mit dem Grobkonzept beauftragt.
  - Soll auf Erholung fokussiert sein
  - Umsetzung 2025 bzw. 2026 anvisiert
  - Urban Gardening noch offen (würde sicher wohlwollend angenommen?)
  - Eine Einbindung des Flusslaufes ist gesetzlich nicht möglich
  - Ein Trinkbrunnen oder Wasserdüsen, betrieben durch PV, wären spannend. – Muss gemeindeintern geprüft werden.
  - Die Entwurfsunterlagen finden sich ebenfalls auf der Homepage (Protokolle 2024 → Arbeitsgruppe Grünraum und Erholung 2024-10-28):  
<https://www.brunnamgebirge.at/dorf-und-stadterneuerung/>
- Ehem. Glasfabrik-Areal: Aktuell wird an der Detailplanung gearbeitet.
  - Ein großer Park (7000 m<sup>2</sup>) soll entstehen bzw. als solcher gewidmet werden
  - Hat die Gemeinde die Handhabe über die Bebauung? Wird eine energie- und begrünungstechnisch sinnvolle Bebauung realisiert? –  
Die Gemeinde hat einen Raumordnungsvertrag mit den Grundeigentümern verhandelt (Abtausch). Die Hälfte der Wohnungen wird gefördert errichtet, muss aber ökologische Baustandards beinhalten. Das Grün bei Gebäuden soll nicht zu kurz kommen, kurze Wege sind implementiert. Auch für den nicht-geförderten Teil der Wohnungen werden die ökologischen Standards angewandt. Die Gebäudehöhen sind beschränkt. Eine Bebauungsskizze des Projektes ist vorhanden bzw. öffentlich zugänglich.
  - Die Industriebrache zwischen dem Quartier 21 und der Glasfabrik gehört zum Entwicklungsprojekt. Die Hallen sollen demnächst abgebrochen werden. Eine Dekontamination hat stattgefunden, der Boden wurde ausgetauscht und die Fläche gilt derzeit als sanierte Altlast.
  - Ein Ersatzhabitat für die sog. Zauneidechsen muss gesucht werden, da streng geschützte Art und auf dem Areal gesichtet. Dieses wird aber in den Park integriert werden – evtl. könnte hier die Vetmed-Uni eingebunden werden.

### Nächste Schritte

- Kontaktaufnahme mit Natur im Garten hinsichtlich Grünraummitgestaltung der Bevölkerung/Info-Veranstaltung

- Kontaktaufnahme mit dem Stadtgartenamt Baden bzgl. Austausch in Arbeitsgruppe oder Exkursion
- Vorstellung des citizen-science-Ansatzes im Rahmen einer Arbeitsgruppensitzung
- Nächste Sitzung im Bereich September/Oktober angepeilt